



Länderprofil Nepal

[mehr](#)

Konfliktübersicht

- Aktuelle Situation
- Konfliktakteure
 - Communist Party of Nepal (Maoist)
 - Regierung und König von Nepal
- Historischer Hintergrund

[mehr](#)

[mehr](#)

[mehr](#)

[mehr](#)

Friedenseinsatz UNMIN

- Geschichte und Mandat
- Bilanz und Ausblick

[mehr](#)

[mehr](#)

Karten

[mehr](#)

Links, Lesetipps und Quellen

[mehr](#)

Bildnachweise

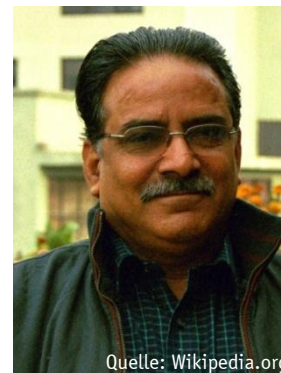
[mehr](#)

- Nach mehr als zehn Jahren Bürgerkrieg zwischen Regierungstruppen und Maoisten herrscht seit dem Abschluss des [Comprehensive Peace Agreement](#) (CPA) im November 2006 ein **prekärer Frieden** in Nepal. Anfang 2007 entsandten die Vereinten Nationen eine Mission (UNMIN), die am 15.01.2011 beendet wurde. Unklar ist, wer ihre Aufgaben, insbesondere die weitere Überwachung von Waffen und Streitkräften, übernehmen wird. UNMIN hat ihr Mandat erfüllt - Kerninhalte des CPA, wie die Verabschiedung einer Verfassung und die vollständige Demobilisierung der maoistischen Kämpfer, sind jedoch noch nicht erreicht.
- Das Land befindet sich nicht nur im Übergang von Krieg zu Frieden, sondern auch in einem Transformationsprozess von einer autoritären Monarchie zu einem republikanischen System. Im **April 2008** fanden **Wahlen** zur Verfassungsgebenden Versammlung (*Constituent Assembly*) statt, aus der die Maoisten (CPN(M)) als stärkste Kraft hervorgingen (etwa 40 % der Stimmen). Sie fordern ein **föderalistisches und säkulares System** mit starker Legislative. Die gemäßigten Parteien sowie die Konservativen (Nepali Congress) sind jedoch kaum an tief greifenden strukturellen Reformen interessiert.
- Im Zuge der [Föderalismus-Debatte](#) fordern zudem zahlreiche Volksgruppen ihren eigenen Staat. Gewaltakte von ethnischen Milizen sorgen vor allem im Tarai-Gebiet südlich von Kathmandu für Instabilität.
- Auch in anderen **ländliche Regionen** Nepals bleibt die **politische Lage instabil**. Viele der 50.000-70.000 internen Flüchtlinge wagen sich noch nicht wieder zurück in ihre Dörfer. Zudem haben die Maoisten nur einen Teil des von ihnen „beschlagnahmten“ Besitzes zurückgegeben. Mitglieder der maoistischen Jugendorganisation (Young Communist League / YCL) sind weiterhin an illegalen Aktivitäten wie Erpressung und „Steuererhebung“ beteiligt. Gleichzeitig kommt es zu Racheaktionen an maoistischen Kadern. Eine Aufarbeitung der von Staat und Maoisten während des Bürgerkriegs begangenen Verbrechen ist bisher nicht erfolgt.
- Die Frage mit der **größten politischen Brisanz** ist jedoch die im Friedensabkommen vorgesehene **Integration der ehemaligen maoistischen Kämpfer** in die nepalesische Armee. Die Armeeführung fürchtet eine ideologische Unterwanderung der Streitkräfte, sollten die rund 20.000 Ex-Kämpfer auf einmal integriert werden. Zurzeit sind diese landesweit in Lagern untergebracht. Dieser ungelöste Konflikt führte im Mai 2009 zum **Austritt der Maoisten** unter ihrem Führer Prachanda **aus der Regierung** und zu dem seither andauernden politischen Stillstand in der Verfassungsgebenden Versammlung.
- Seit Premierminister Madhav Kumar Nepal, der Amtsnachfolger von Prachanda, im Juni 2010 zurücktrat, wurde das Land von einer **Übergangsregierung** verwaltet. Nach 17 Versuchen wählte die Verfassungsgebende Versammlung am **03.02.2011** mit Unterstützung der Maoisten den Sozialdemokraten Jhala Nath Khanal zum **neuen Premierminister**. Die Verabschiedung der neuen Verfassung wurde auf Mai 2011 verschoben.
- **Offen** bleibt die **Rolle des ehemaligen Königs** von Nepal. Seit Mai 2008 ist er einfacher Staatsbürger, jedoch weiterhin politisch aktiv. Er wird darin von Teilen der konservativen Parteien unterstützt, die eine Rückkehr der Monarchie wünschen.

- 1995 entstand aus radikalen Strömungen innerhalb der Kommunistischen Partei Nepals (CPN) die *Communist Party of Nepal (Maoist)*. Sie erklärte der Regierung in Kathmandu am **13.02.1996** den „**Volkskrieg**“ mit dem Ziel, radikale Sozial- und Landreformen und die Abschaffung der Monarchie zu erzwingen.
- Ihrer **marxistisch-maoistischen Ideologie** folgend, rekrutierte die CPN(M) Kämpfer vor allem aus der verarmten Landbevölkerung, den Mitgliedern der unteren Hindu-Kasten („Unberührbare“) und bei Frauen. Auf **30 bis 40 Prozent** schätzte man 2006 den **Frauenanteil** bei den Maoisten. Die Führung bestand dagegen überwiegend aus Männern des städtischen Bildungsbürgertums, die höheren Hindu-Kasten angehören.
- Die **dreigliedrige Struktur** „Partei“, „Volksarmee“ und „United Front“ (exekutiver Arm der Maoisten in „befreiten“ Gebieten) ahmte das strategische und politische Modell Mao Tse-tungs nach, wobei die Parteifunktionäre den militärischen stets übergeordnet waren.
- **Strategien:** Regelmäßige Angriffe zwangen Polizei und Staatsverwaltung bis Mitte 2000 zum Rückzug aus weiten Teilen des Landes. Die existierenden wurden durch maoistische Strukturen ersetzt. Zeitweise kontrollierten die Maoisten bis zu 75% der Fläche von Nepal.
- **Schlüsseljahr 2001:** Nach dem „Palastmassaker“ (01. Juni, siehe nächste Folie), erklärte die CPN(M) den neuen König **Gyanendra** zum Hauptfeind. Die Maoisten griffen nun auch reguläres Militär (*Royal Nepalese Army- RNA*) an, was im November zur Generalmobilmachung und zur Verhängung des Ausnahmezustands führte. Nach dem 11.09.2001 wurden sie u. a. von den USA und Indien als **Terrorgruppe** eingestuft und einige ihrer Kader verhaftet.

Ungezielte Repressionsmaßnahmen der Sicherheitskräfte trieben den Maoisten jedoch immer mehr Mitglieder zu, so dass sie bis 2005 auf 4000-10.000 aktive Kämpfer und bis zu 200.000 Anhänger anwachsen konnten.

- Im Mai 2003 **reformierten** die Maoisten ihr politisches Programm und akzeptierten eine **Mehrparteiendemokratie** für Nepal. Die im Parlament vertretenen Parteien signalisierten daraufhin sowie als Reaktion auf die zunehmend autokratischen Politik des Königs ihre Kooperationsbereitschaft gegen Gyanendra.
- Am **21.11.2006** stimmte die CPN(M) dem **Friedensabkommen** mit der neuen Übergangsregierung zu, nachdem ihre Hauptforderungen erfüllt worden waren: Einberufung einer Verfassungsgebenden Versammlung, Umgestaltung Nepals zu einer säkularen Republik und Kontrolle der Armee durch das Parlament.
- Inzwischen ist die Anfang 2009 in **Unified Communist Party of Nepal (Maoist)** umbenannte Organisation die am tiefsten in der Bevölkerung verwurzelte Partei Nepals.



Quelle: Wikipedia.org

Pushpa Kamal Dahal alias **Prachanda**. (* 11.12.1954), studierter Landwirt, war seit 1981 Mitglied der Kommunistischen Partei Nepals (CPN), ab 1989 Vorsitzender der radikalen Splittergruppe, aus der später die *CPN(M)* hervorging. Seit Beginn des Aufstandes **politischer und militärischer Führer** der Maoisten. Von August 2008 bis Mai 2009 **Premierminister** von Nepal. Noch immer Führer der Maoisten, will er politischen Wandel mit friedlichen und demokratischen Mitteln erreichen.

Konfliktakteure: Regierung und König von Nepal

Von **1996 bis 2001** bekämpfte die vom konservativen **Nepali Congress** (NC) geführte Regierung die maoistischen Rebellen mithilfe der schlecht ausgerüsteten Polizei. **König Birendra** (1972-2001) lehnte den von der Regierung geforderten Einsatz der Armee ab. Sein Nachfolger **Gyanendra** rief jedoch im November 2001 den **Notstand** aus und mobilisierte die Armee. In diesem Kampf gegen die maoistischen „Terroristen“ wurde er politisch und materiell von Indien, Großbritannien und den USA unterstützt. Die durch den Einsatz der Armee **steigende Zahl an Opfern** führte zur einer weiteren Entfremdung der Bevölkerung gegenüber Staat und König und stärkte die Maoisten.



König Gyanendra
Quelle: FES Nepal

Ein vom Militär unterstützter **Putsch im Februar 2005** machte Gyanendra zum absoluten Monarchen. Indien, Großbritannien und die USA stellten daraufhin ihre Unterstützung gegen die Maoisten ein. Zudem öffnete dieser Staatstreich den Raum für Verhandlungen der entmachteten demokratischen Parteien mit den Maoisten. Gemeinsam organisierten die in einer Allianz zusammen geschlossenen Parteien (*Seven Party Alliance*) im **April 2006** friedliche Massendemonstrationen und einen 19tägigen **Generalstreik**, der den König zum Rücktritt zwang.



Königspalast in Kathmandu. Foto: Toni Kaatz-Dubberke

Das Palastmassaker Juni 2001

Am 1. Juni 2001 wurden zehn Angehörige der königlichen Familie, darunter König Birendra und Kronprinz Dipendra, Opfer eines Attentats. Der jüngere Bruder des Königs, Gyanendra, bestieg daraufhin den Thron. Der Bericht einer offiziellen Untersuchungskommission stellte fest, dass Kronprinz Dipendra den Anschlag verübt und dann Selbstmord begangen hatte. Bis heute bestehen in Teilen der nepalesischen Öffentlichkeit Zweifel an dieser Version der Ereignisse. Manche vermuten eine Beteiligung Gyanendras an der Ermordung seiner Verwandten.

Das traditionelle feudale Herrschaftssystem Nepals hatte sowohl ethnische als auch religiöse Wurzeln: Hindus der höchsten Kasten (Brahmanen) aus den Gruppen der Chhetri, Bahun und Newar kontrollierten Politik und Wirtschaft.

Daneben bestand ein Konflikt zwischen einem dominanten Zentrum in den fruchtbaren Tälern um Kathmandu und einer benachteiligten Peripherie in den hochgelegenen Gebieten im Norden und Westen des Landes.

Ein deutliches Bevölkerungswachstum ab den 1950er Jahren führte zu vermehrten Konflikten zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen um Land und andere Ressourcen. Diese wurden durch das brutale Vorgehen der Sicherheitskräfte und deren einseitige Bevorzugung bestimmter Ethnien und Kasten noch verstärkt.

Nach einer kurzen Periode politischer Reformen installierte König Mahendra nach einem Putsch 1960 ein autoritäres Regime und verbot alle politischen Parteien. Erst Anfang 1990 öffneten friedliche Massenproteste den Weg für die Einführung eines Mehr-Parteien-Systems innerhalb einer konstitutionellen Monarchie unter König Birendra.

Diese politischen Reformen änderten nichts an der Lebenswirklichkeit der verarmten ländlichen Bevölkerung, zu der rund neunzig Prozent der Nepalesen zählen. Auch vom Wirtschaftswachstum seit Anfang der 1990er Jahre konnte sie nicht profitieren.

Stattdessen dominieren die städtischen Eliten der höheren Hindu-Kasten weiterhin ökonomisch wie politisch. Sie halten den Großteil des Grundbesitzes und sind überproportional in Armee, Polizei und staatlicher Bürokratie repräsentiert.

Endlose Machtkämpfe zwischen den Parteien und alltägliche Korruption erschütterten außerdem die Glaubwürdigkeit des neuen politischen Systems.

Schlüsseldaten des Konflikts

- 1960: Putsch durch König Mahendra
- 03 / 1990: Einführung des Mehr-Parteien-Systems
- 03 / 1995: Formierung der CPN (M)
- 02 / 1996: Beginn des Bürgerkriegs
- 06 / 2001: Palastmassaker
- 11 / 2001: Verhängung des Ausnahmezustands
- 02 / 2005: Absetzung von Parlament und Regierung durch König Gyanendra
- 04 / 2006: Sturz des Königs durch Sieben-Parteien-Allianz (SPA) und Maoisten (CPN-(M))
- 11 / 2006: Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen SPA und CPN-(M)



UNMIN

UNITED NATIONS MISSION IN NEPAL

Geschichte und Mandat

Seit 2003 war das *Department of Political Affairs* (DPA) der Vereinten Nationen an der Schlichtung des Konflikts beteiligt. Im April 2005 wurde zudem ein Büro zur Überwachung der Menschenrechte (*Office of the High Commissioner for Human Rights / OHCHR-Nepal*) eingerichtet.

Obwohl ursprünglich ein Großeinsatz von Blauhelmen geplant war, entschied sich der UN-Sicherheitsrat (UNSC) für eine „**schlanke**“ **politische Mission** ohne militärisches Element. Dies geschah auf Wunsch der Konfliktparteien und Indiens. Mit [UNSC-Resolution 1740](#) begann am **23.01.2007** offiziell die Überwachung der im Friedensabkommen vereinbarten Entwaffnung sowie des Rückzugs der maoistischen „Volksbefreiungsarmee“ in provisorische Lager (*cantonments*) und der nepalesischen Armee in ihre Kasernen.

Erstmalig in der UN-Geschichte wurden dabei unbewaffnete pensionierte Offiziere in Zivil eingesetzt. Sie überwachten die abgegebenen Waffen und die Einhaltung des Waffenstillstands mithilfe eines gemeinsamen Komitees, in dem nepalesische Armee, Maoisten und UN vertreten waren (*Joint Monitoring Coordinating Committee*).

Weitere Aufgaben von UNMIN

Technische und logistische Unterstützung für die **Wahl zur Verfassungsgebenden Versammlung** im April 2008;

Ausbildung von **Minenräumexperten** der nepalesischen Armee.

Personalstärke

Etwa 245, davon etwa 70 unbewaffnete Militärbeobachter (2010). In der Anfangsphase wurde die Mission durch etwa 110 pensionierte Offiziere der indischen Armee unterstützt ([Interim Task Force](#)).

Beteiligte Nationen

Rumänien, Malaysia, Brasilien, Japan, Paraguay, Ägypten, Indonesien, Nigeria, Jordanien, Süd-Korea, Schweiz, Uruguay, Österreich, Sierra Leone, Schweden, Zimbabwe, Guatemala, Sambia.



Foto: UN

Resolutionen zu UNMIN

Mandatierung:

UNSC-Resolution [1740](#) (2007).

Überprüfungen/ Verlängerungen des Mandats:

UNSC-Resolution [1796](#) (2008), UNSC-Resolution [1825](#) (2008),

UNSC-Resolution [1864](#) (2009), UNSC-Resolution [1879](#) (2009),

UNSC-Resolution [1909](#) (2010), UNSC-Resolution [1921](#) (2010),

UNSC-Resolution [1939](#) (2010).



UNMIN

UNITED NATIONS MISSION IN NEPAL

Bilanz

Die UN-Mission sicherte einen friedlichen Ablauf der Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung und überwachte den Waffenstillstand. Die Registrierung und Lagerung von Waffen sowie die Demobilisierung von minderjährigen Maoisten-Kämpfern wurden erfolgreich abgeschlossen. So hat UNMIN zwar ihr Mandat zum 15.01.2011 erfüllt, der Friedensprozess ist jedoch noch nicht zu einem erfolgreichen Ende gelangt.

Herausforderungen für die lokalen Akteure

Ohne die Überwindung des gegenseitigen Misstrauens zwischen den Konfliktparteien können weder der Verfassungsprozess termingerecht (Mai 2011) abgeschlossen noch die seit Juni 2010 anhaltende Regierungskrise beendet werden.

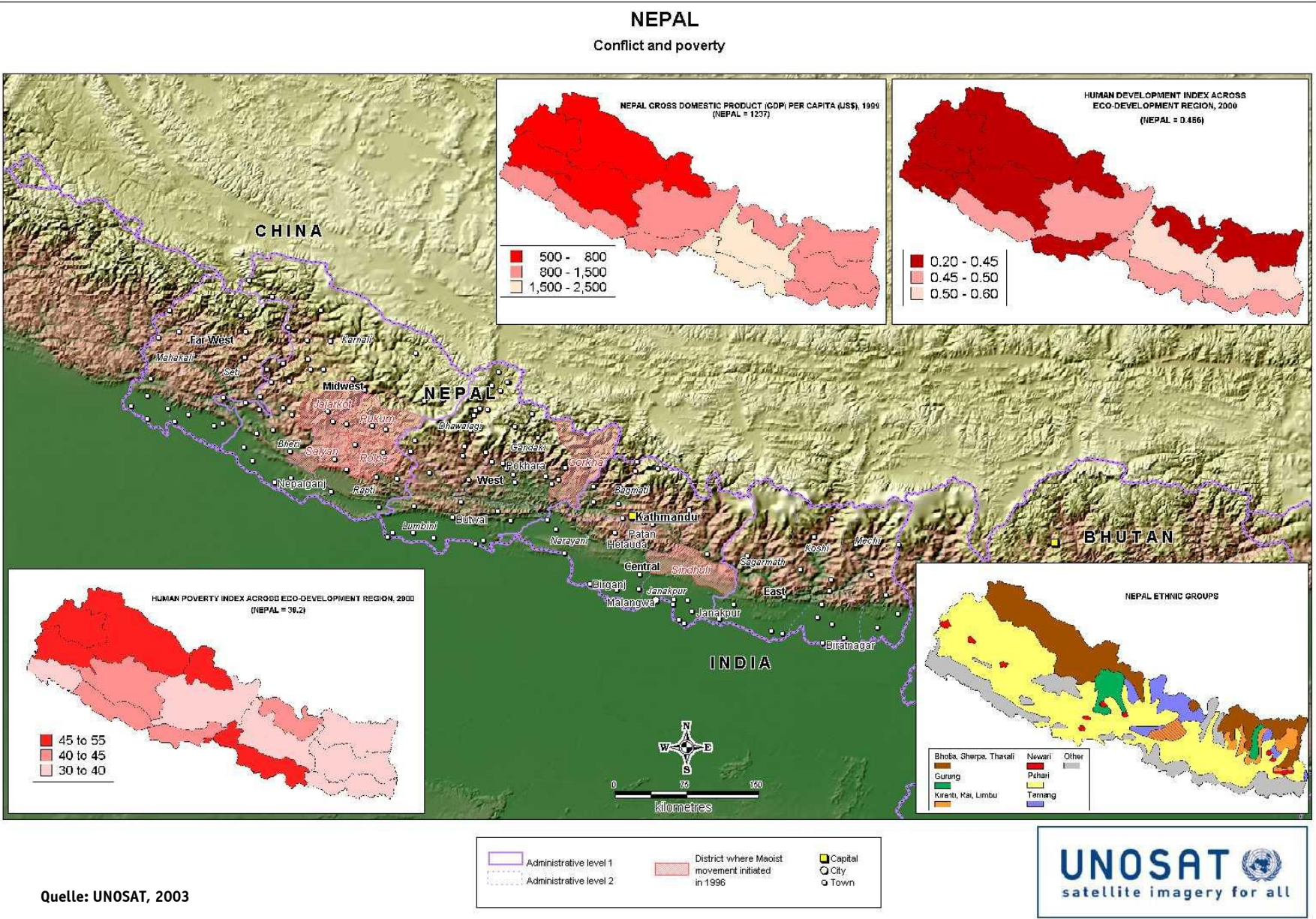
Die geplante Reform der Armee, die insbesondere auch die Integration der maoistischen Kämpfer vorsieht, bleibt ein ungelöstes Problem, das den Friedensprozess nachhaltig gefährdet. Ungeklärt ist außerdem, wie ein nepalesischer Föderalismus funktionieren soll.

Bisher ist noch kein Nachfolger für das von UNMIN geschaffene Instrument zur weiteren Überwachung von Waffen und Streitkräften gefunden, das die Zustimmung beider Konfliktparteien hat.



- [Abschlussbericht](#) von SRSG Karin Landgren an den UN-Sicherheitsrat

Karte 1/2: Armut, ethnische Gruppen und maoistische Aktivität





Map not to Scale
Copyright © 2006 Compare Infobase Limited

Aktuelle Situation

- International Crisis Group (2011): [Identity Politics and Federalism](#), Asia Report No.199, 13.01.2011, Kathmandu/Brussels. (Analysiert die aktuellen Konfliktlagen im Zuge der nepalesischen Föderalismusdebatte).
- International Crisis Group (2010): [Nepal's Political Rites of Passage](#), Asia Report No.194, 29.09.2010, Kathmandu/Brussels.
- Dahal, Dev Raj (2010): [Reflection on Leviathan. State and Governance in Nepal](#), Heidelberg Working Paper No. 58.

Friedensprozess

- (2006) [Comprehensive Peace Agreement held between Government of Nepal and Communist Party of Nepal \(Maoist\)](#). Englische Version, bereitgestellt von der nepalesischen Regierung.
- International Crisis Group (2006): [Nepal's Peace Agreement: Making it Work](#), Asia Report No.126, 15.12.2006, Kathmandu/Brussels.

Friedenseinsatz

- [Abschlussreport der UNMIN](#) von Karin Landgren (Missionschefin bis 15.01.2011).
- Pathak, Bishnu (2010): [UNMINS's Withdrawal Formally Winds up Maoist Army Cantonment and Barracking of the Nepal Army](#), TRANSCEND.
- Suhrke, Astri (2011): [Virtues of a Narrow Mission. The UN Peace Operation in Nepal](#), in: Global Governance 17 (2011), S. 37–55.
- Martin, Ian (2010): [All Peace Operations Are Political](#), in: Gowan, Richard (Hg.): Review of Political Missions 2010, New York, Center on International Cooperation, S.8-14. Ian Martin war Planer der UN-Mission und erster Missionschef.

Akteure

- International Crisis Group (2005): [Nepal's Maoists: Their aims, structure and strategy](#), Asia Report No.104, 27.10.2005, Kathmandu/Brussels.
- Ogura, Kiyoko (2008): [Seeking State Power. The Communist Party of Nepal \(Maoist\)](#), Berghof Transition Series No.3, Berlin. (Gibt einen „Insider“-Blick zu Politik und Strategie der Maoisten).

Hintergrund

- Denskus, Tobias (2009), [Konfliktporträt Nepal](#), Bundeszentrale für politische Bildung.
- Gellner, David N. (Hg.) (2007): [Resistance and The State. Nepalese Experience](#), Oxford. Findet sich als Online-Ausgabe bei [Google-Books](#).
- Hutt, Michael (Hg.) (2004): [Himalayan People's War](#). London, Hurst & Company.
- Mishra, Chaitanya (2006): [Locating the "structural causes" of the Maoist Struggle](#), in: Simkhada, Shambhu R./Oliva, Fabio (Hg.): [The Maoist Insurgency in Nepal: A Monograph](#), Genf, The Graduate Institute of International Studies, S.19-61.
- Pyakurel, Uddhab P. (2007): [Maoist movement in Nepal. A sociological perspective](#), New Delhi, Adroit Publishers.
- Thapa, Deepak/Sijapati, Bandita (2004): [A Kingdom under siege. Nepal's Maoist Insurgency, 1996 to 2003](#), Kathmandu, The Printhouse. (Gilt als Standardwerk zum Konflikt).

Weitere Links

- <http://www.fesnepal.org/> (Webseite der FES mit einer Auswahl an Reports zu Konfliktbearbeitung und Demokratieentwicklung in Nepal).
- <http://www.unmin.org.np/> (Offizielle Webseite der UN-Mission).
- <http://www.ekantipur.com/en/> (Webseite der Kathmandu Post).
- <http://www.thehimalayantimes.com/> (Webseite der Himalayan Times).

Folie 1:

- Karte von Nepal, Quelle: [CIA – The World Factbook](#)
- Maoisten bei der Waffenübergabe an UNMIN, Foto: Agniezka Mikulska, [United Nations Photo](#)

Folie 2:

- Nepal topographisch, Quelle: [www.googleearth.com](#)
- Nepalesin, Foto: Toni Kaatz-Dubberke
- Stupa von Boudhanath, Foto: Toni Kaatz-Dubberke

Folie 4:

- Maoisten-Führer Prachanda, Quelle: [www.wikipedia.org](#)

Folie 5:

- Königspalast in Kathmandu, Foto: Toni Kaatz-Dubberke
- König Gyanendra von Nepal, Quelle: [Friedrich Ebert Stiftung Nepal](#)

Folie 7:

- UNMIN conducts landmine clearance training in Nepal, Foto: Steve Malloch, [United Nations Photo](#)
- Banner von UNMIN, Quelle: [www.unmin.org.np](#)

Folie 8:

- Flag-lowering ceremony marking the closure of the mission, Foto: [UNMIN](#)
- Banner von UNMIN, Quelle: [www.unmin.org.np](#)

Folie 9:

- Nepal: Armut, ethnische Gruppen, und maoistische Aktivität (2003), Quelle: [UNOSAT maps](#)

Folie 10:

- Nepal administrativ, Quelle: [www.mapsofworld.com](#)

Es gilt der [Haftungsausschluss](#) der ZIF-Webseite.